

„Die nächste Wachstumsphase der M.A.X. Automation hat begonnen.“

**Ausführungen von
Bernd Priske,
Vorstand der M.A.X. Automation AG**

**Ordentliche Hauptversammlung
Düsseldorf, 10. Juni 2010**

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

herzlich willkommen zur diesjährigen Ordentlichen Hauptversammlung der M.A.X. Automation AG. Ich freue mich, dass Sie unserer Einladung nach Düsseldorf gefolgt sind und damit Ihr Interesse an unserem Unternehmen in einer herausfordernden Zeit bekunden. Mein Gruß gilt auch den anwesenden Vertretern von Banken und Medien sowie den Geschäftspartnern und Freunden unseres Konzerns.

Beginnen möchte ich mit einem Rückblick auf das vergangene Geschäftsjahr, das im Maschinen- und Anlagenbau – wie in anderen Branchen auch – bekanntermaßen tiefe Spuren hinterlassen hat. Ich möchte ihnen aber auch verdeutlichen, weshalb wir nach dem Krisenjahr 2009 gute Gründe haben, optimistisch nach vorn zu blicken. Anschließend komme ich zu den Perspektiven des Konzerns und werde Ihnen erläutern, welche Chancen sich unserem Unternehmen mittelfristig bieten.

Das vergangene Jahr war für unsere ganze Branche und damit auch den M.A.X. Automation-Konzern einschneidend. Seit dem 4. Quartal 2008 und über die ersten 9 Monate des Jahres 2009 hinweg setzten die weltweite Rezession und der tiefe Einbruch der Branchenkonjunktur dem über Jahre stabilen Wachstum unseres Konzerns ein abruptes Ende. Erst im letzten Quartal des vergangenen Jahres zeigten sich erste Anzeichen der Nachfragebelebung, sodass in diesem Zeitraum die Auftragslage schon wieder deutlich über der des Schlussquartals 2008 lag.

Diese Geschäftsverbesserung ist natürlich nicht nur auf die sich stabilisierende Konjunkturlage zurückzuführen, sondern im wesentlichen auch auf die im Unternehmen vorgenommenen Gegenmaßnahmen. Wir haben auf die Krisensituation und die reduzierte Nachfrage schnell reagiert und so die Weichen für die kommende Aufschwungphase unseres Konzerns gestellt.

Wir haben die entscheidenden Stellhebel zur Kostenreduktion, zur Markterweiterung und zur Stärkung unserer Finanzkraft in unserem Konzern bewegt. Durch dieses

entschlossene Handeln konnten wir die Folgen der Branchenkrise im Rahmen halten; und ich denke, darin liegt die eigentlich gute Nachricht des Jahres 2009.

Wenn ich im Rahmen der Gegensteuerungsmaßnahmen von „wir“ spreche, beziehe ich das Management unserer operativen Tochtergesellschaften ausdrücklich mit ein. Es war uns in der Vergangenheit stets wichtig, grundlegende Entscheidungen eng mit unseren Tochterunternehmen abzustimmen. Dieses Zusammenrücken hat sich gerade auch 2009 bewährt und unserem Konzern Zusammenhalt und Stärke gegeben. Ich möchte den Geschäftsführern und Vorständen der Beteiligungsgesellschaften an dieser Stelle für ihren Einsatz im vergangenen Jahr besonders danken.

Meine Damen und Herren,

führen wir uns kurz noch einmal vor Augen, welche Rahmenbedingungen 2009 in unserer Branche herrschten. Nach Angaben des Branchenverbandes VDMA ging die Maschinenbauproduktion in Deutschland real um rund 25 % auf 151 Mrd. Euro zurück. In den Unternehmen fiel die Kapazitätsauslastung zeitweise auf unter 70 % und lag damit um mehr als 10 Prozentpunkte unter dem Niveau der Vorjahre. Der Auftragseingang sank so schnell und drastisch wie noch nie seit Beginn der Branchenstatistik im Jahr 1958. Der VDMA bezeichnete 2009 unumwunden als schlechtestes Jahr seit Jahrzehnten.

Die Maßnahmen zur Krisenbewältigung, die wir 2009 umgesetzt haben, zielten im Prinzip in drei Richtungen. Erstens ging es darum, die Kostenbasis und die Strukturen des M.A.X. Automation-Konzerns an das rezessionsbedingt verminderte Geschäftsvolumen anzupassen. Wir haben sämtliche Konzernbereiche durchleuchtet, um Einsparpotenziale zu ermitteln und die vorhandenen Kapazitäten zu verringern, ohne grundlegende Geschäftsprozesse zu beeinträchtigen. Unter dem Strich ist es uns auf diesem Weg gelungen, die operativen Kosten um ein Drittel gegenüber dem Vorjahr zu senken.

Die Restrukturierungen umfassten auch Personalmaßnahmen. Neben dem Instrument der Kurzarbeit kam es auch zu einem selektiven Stellenabbau. Ich kann Ihnen versichern, dass wir uns die Entscheidungen in keinem Einzelfall leicht gemacht haben. Doch wir sahen zu maßvollen Einschnitten keine Alternative, denn es ging darum, den Konzern unter extremen Marktbedingungen in seiner Substanz nicht zu gefährden. Im vergangenen Jahr haben wir deshalb die Zahl der Beschäftigten konzernweit um rund 100 auf durchschnittlich 910 Mitarbeiter verringert. Mit dieser Belegschaftsgröße ist es gelungen, das Know-how über Produkte und Prozesse bei unseren Konzerntöchtern zu erhalten.

Mein Dank gilt heute allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des M.A.X. Automation-Konzerns. Uns ist bewusst, dass das Krisenjahr 2009 besondere Anforderungen an die Leistungsbereitschaft aller Mitarbeiter gestellt hat. Umso mehr verdienen ihr Engagement und ihr Einsatz unsere Anerkennung. Ich sage dies auch im Namen des Aufsichtsrates – und ich glaube auch im Namen der Aktionäre. Herzlichen Dank!

Meine Damen und Herren,

die zweite Stoßrichtung der Restrukturierungsmaßnahmen 2009 war die Ausweitung unserer Marktchancen. Denn so wichtig strikte Kostenkontrolle gerade in der Rezession ist, sie ersetzt keine Wachstumsstrategie. Daher haben wir auch 2009 das Leistungsangebot der Konzerntöchter dort gezielt gebündelt und erweitert, wo Nachfragepotenzial vorhanden war.

Ein Beispiel ist der Einstieg der BARTEC Dispensing Technology-Gruppe in den Bereich Verbindungstechnik. Hier wurden neue Technologien im Rahmen von Kunststoffverbindungen und der Oberflächenbehandlung entwickelt.

Ein weiteres Beispiel ist die Zusammenführung des Tank- und Behälteranbieters BTM mit der Umwelttochter Altmayer, zu dem international tätigen Anlagenspezialist

altmayerBTD. Durch die Nutzung von Markt- und Produktsynergien wird dabei eine stärkere Marktposition und Kosteneffizienz erreicht.

Durch die Ausweitung des Systemangebotes des Lager- und Fördertechnikspezialisten Euroroll mit verstärkten Automatisierungsfunktionen erfolgte eine Umgliederung in das Kernsegment Industrieautomation.

Heute gliedert sich unser Konzern nur noch in die beiden Segmente Industrieautomation und Umwelttechnik und ist damit noch klarer strukturiert.

Erste Erfolge dieser strategischen Maßnahmen zeigten sich im zweiten Halbjahr 2009, wo unser Konzern drei Großaufträge gewinnen konnte. Zwei davon in der Umwelttechnik, darunter den bislang größten Einzelauftrag in der Geschichte der M.A.X. mit einem Volumen im unteren zweistelligen Millionenbereich bei der altmayerBTD. Auch deswegen lag zum Stichtag Ende 2009 der konsolidierte Auftragsbestand unseres Konzerns um rd. 7 % über dem Vorjahreswert.

Das dritte Maßnahmenpaket, das wir 2009 auf den Weg gebracht haben, zielte auf die Sicherung und den Ausbau der finanziellen Stärke der M.A.X. Durch straffes Working Capital Management, etwa einen konsequenten Forderungsabbau, gelang es, die Liquidität unseres Konzerns trotz Krisenjahr auf ein Rekordniveau zu heben. Der operative Cashflow erhöhte sich signifikant. Die liquiden Mittel wurden zum Vorjahr verdoppelt und die Nettobankverschuldung sank auf den niedrigsten Stand in der Konzerngeschichte.

Kurz: Die M.A.X. Automation befindet sich in einer überaus robusten finanziellen Verfassung.

Dennoch spiegelt der Jahresabschluss des M.A.X. Automation-Konzerns wider, dass 2009 ein Jahr mit besonderen Herausforderungen war. Ich beschränke mich im

Folgenden wie gewohnt auf die wesentlichen Kennzahlen und verweise darüber hinaus auf den Geschäftsbericht 2009, der im Eingangsbereich ausliegt.

Wir haben den Konzernabschluss gemäß den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards - kurz IFRS - aufgestellt.

- Der konsolidierte Auftragseingang lag 2009 mit 164,6 Mio. Euro um 27,1 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Ursache für den Rückgang war einzig und allein das rezessive Marktumfeld. Im Kernsegment Umwelttechnik blieben die Bestellungen um 18,8 % unter dem Niveau von 2008. In der Industrieautomation betrug der Orderrückgang 38,3 %.

Die vorher erwähnte Trendumkehr schlug sich im Auftragseingang des vierten Quartals 2009 nieder, der um 29,9 % über dem entsprechenden Vorjahreswert lag.

- Der Konzernumsatz erreichte im vergangenen Jahr 156,5 Mio. Euro. Dies waren 32,5 % weniger als 2008.
- Alle wichtigen Kostenpositionen entwickelten sich rückläufig, teilweise wegen des geringeren Geschäftsvolumens, aber auch aufgrund der wirksamen Restrukturierungsmaßnahmen. Der Materialaufwand sank gegenüber dem Vorjahr um 42,9 %, der Personalaufwand um 16,2 %, und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gingen um 21 % zurück.
- Durch die Kostensenkungen konnte der Erlösrückgang zumindest teilweise kompensiert werden. Der M.A.X. Automation-Konzern wies im Rezessionsjahr 2009 eine ausgeglichene Ertragslage aus. Das Konzern-EBIT von 0,5 Mio. Euro und der Jahresüberschuss von 0,2 Mio. Euro lassen sich mit einer „schwarzen Null“ umschreiben. Dies sind natürlich Zahlen, die unter unseren

eigenen Erwartungen und Ansprüchen liegen. Richtig ist aber auch: Über diese Werte für 2009 wären nicht wenige Wettbewerber glücklich.

Das Ergebnis wurde durch restrukturierungsbedingte Sondereffekte von 1,8 Mio. Euro belastet. Positiv wirkte dagegen ein Einmalertrag von 0,9 Mio. Euro, den wir durch eine Schadensersatzklage gegen frühere Geschäftsführer einer Tochtergesellschaft realisierten.

- In beiden Kernsegmenten hinterließ die Marktentwicklung 2009 deutliche Spuren. Die Umwelttechnik verzeichnete gegenüber dem Vorjahr einen Erlösrückgang um 33 % auf 94,9 Mio. Euro. Das Segment-EBIT betrug 2,2 Mio. Euro, nachdem es 2008 noch bei 8,5 Mio. Euro gelegen hatte.

In der Industrieautomation sanken die Erlöse im vergangenen Jahr ebenfalls um 33,1 % auf 62,7 Mio. Euro. Das EBIT in diesem Segment war mit -0,3 Mio. Euro nahezu ausgeglichen. 2008 hatte das Segmentergebnis 8,3 Mio. Euro betragen.

Unter den gegebenen Bedingungen hat sich der M.A.X. Automation-Konzern in 2009 noch zufriedenstellend behauptet. Die Bremsspuren in der Konzernentwicklung sind im Jahresabschluss zweifellos sichtbar, so wie es unter den extremen Marktbedingungen unvermeidbar war. Aber auch unsere Gegenmaßnahmen bilden sich im Zahlenwerk ab; die Kosten sind reduziert, die Unternehmen des M.A.X.-Konzerns noch klarer ausgerichtet, der Finanzmittelbestand auf Rekordhöhe. Damit sind wir für die kommende Aufschwungphase gerüstet.

Vor diesem Hintergrund haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, Ihnen, den Aktionären der M.A.X., auch für das Geschäftsjahr 2009 eine Dividende vorzuschlagen. Wie im Vorjahr beabsichtigen wir, 5 Eurocent je Aktie auszuschütten. Dies entspricht einer Dividendensumme von 1,3 Mio. Euro.

Mit dem Vorschlag wollen wir unserem Anspruch einer kontinuierlichen Dividendenorientierung gerecht werden, den wir an dieser Stelle mehrfach vertreten haben. Wir halten diesen Grundsatz trotz vorübergehend rückläufiger Erträge im vergangenen Geschäftsjahr für geboten und richtig. Darüber hinaus möchten wir mit dem Dividendenvorschlag das Vertrauen und langjährige Engagement vieler Aktionäre honorieren.

Nun ein paar Worte zur Konzernbilanz.

- Zum Stichtag 31. Dezember 2009 wies der M.A.X. Automation-Konzern eine Bilanzsumme von 148,4 Mio. Euro aus. Der Rückgang um 13,8 Mio. Euro gegenüber dem gleichen Vorjahresstichtag reflektiert das verminderte Geschäftsvolumen.
- Auf der Aktivseite schlug sich im Rückgang des kurzfristigen Vermögens um 11,9 Mio. Euro auf 81,5 Mio. Euro das straffe Working Capital Management nieder: Während die Vorräte um 7,1 Mio. Euro und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 16,5 Mio. Euro jeweils deutlich abnahmen, erhöhte sich die Liquidität erheblich um 13,1 Mio. Euro.
- Auf der Passivseite blieb das Eigenkapital mit 71,8 Mio. Euro nahezu unverändert. Durch die verkürzte Bilanz erhöhte sich die Eigenkapitalquote um 3,4 Prozentpunkte auf 48,4 %. Mit diesem sehr soliden Wert können wir in unruhigen Zeiten wie diesen gut leben.
- Im Rückgang der kurzfristigen Verbindlichkeiten um 12,8 Mio. Euro auf 44,1 Mio. Euro spiegeln sich verschiedene Effekte wider, darunter das geringere Geschäftsaufkommen.

- Hervorheben möchte ich nochmals die gute Finanzausstattung unseres Konzerns. 2009 betrug der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit 19,5 Mio. Euro nach 6,2 Mio. Euro im Vorjahr. Per Saldo erreichte der Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres 24,4 Mio. Euro. Dies ist der höchste Wert in der Konzerngeschichte. Ende 2008 hatte der Wert bei 11,3 Mio. Euro gelegen. Die gute Mittelausstattung ist für unser projektbezogenes Geschäft besonders bedeutsam und verschafft uns auf hart umkämpften Märkten einen zusätzlichen Wettbewerbsvorteil.

Meine Damen und Herren,

auch an den internationalen Aktienmärkten war 2009 ein außergewöhnliches Jahr. Anfang 2009 befanden sich die Kurse zunächst auf Talfahrt. Doch schon im Frühjahr drehte das Börsenbarometer unter dem Einfluss der umfangreichen Konjunkturprogramme sowie der expansiven Geldpolitik der Notenbanken. Zur Überraschung der meisten Marktbeobachter erholten sich die Aktienwerte bis Jahresende deutlich, und die Leitindizes verzeichneten weltweit einen kräftigen Anstieg.

Auch die M.A.X.-Aktie konnte 2009 einen Teil der Vorjahresverluste wieder wettmachen und notierte am Jahresende 2009 bei einem Kurs von 2,38 Euro. Dies entsprach einer Wertsteigerung von 10,7 % gegenüber dem Jahresschlusskurs 2008 von 2,15 Euro. Die Marktkapitalisierung unseres Konzerns erhöhte sich im gleichen Zeitraum von 58 Mio. Euro auf 64 Mio. Euro. Im laufenden Jahr verbesserte sich die Bewertung in einem dynamischen, aber für Kurskorrekturen anfälligen Umfeld weiter. Derzeit bewegt sich die M.A.X.-Aktie in einer Spanne von 2,70 bis 2,90 Euro.

Damit ist aus unserer Sicht zwar die richtige Richtung vorgegeben. Aber wir sind überzeugt, dass die aktuelle Bewertung die Perspektiven unseres Konzerns bei weitem noch nicht ausreichend widerspiegelt. Trotz des Kursanstiegs liegt die

M.A.X.-Aktie derzeit etwa auf dem Niveau von Mitte 2006. Dieser Wert lässt zum einen unsere Wachstumsgeschichte unberücksichtigt, die bis zum Markteinbruch im Herbst 2008 immer wieder zu Umsatzrekorden und nachhaltigen Erträgen führte. Ebenso wenig bildet der aktuelle Kurs das künftige Wachstumspotenzial der M.A.X. ab. Wir haben uns deshalb vorgenommen, die Kommunikation mit dem Kapitalmarkt in den kommenden Monaten intensiv fortzusetzen, um die Marktteilnehmer vom Wert eines Investments in unsere Gesellschaft zu überzeugen. Für langfristig orientierte institutionelle Investoren und Privatanleger bleibt die M.A.X.-Aktie hochattraktiv.

Bevor ich zum Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr komme, möchte ich Ihnen einige Erläuterungen zur Tagesordnung geben.

- Unter Punkt 5 legen wir Ihnen die Wahl von Herrn Gerhard Lerch in den Aufsichtsrat der M.A.X. Automation AG zur Entscheidung vor.

Wir hatten am 14. Dezember 2009 darüber informiert, dass Prof. Rainer Kirchdörfer nach langen Jahren der intensiven Begleitung unserer Gesellschaft aus persönlichen Gründen in bestem gegenseitigem Einvernehmen aus dem Aufsichtsrat ausscheidet. Prof. Kirchdörfer gebühren Dank und Anerkennung für seinen wertvollen Beitrag zur Konzernentwicklung seit dem Jahr 2003. Wir freuen uns, ihn auch künftig als juristischen Ratgeber an unserer Seite zu haben.

Mit Wirkung ab dem 24. Dezember 2009 wurde Gerhard Lerch durch das zuständige Registergericht in den Aufsichtsrat des M.A.X. Automation-Konzerns bestellt. Herr Lerch war für die Continental AG, den Ihnen allen bekannten Automobilzulieferer mit Sitz in Hannover, mehr als drei Jahrzehnte in zahlreichen Leitungsfunktionen im In- und Ausland tätig. Seine Industrieexpertise und seine technische Kompetenz kommen unserem Konzern sehr zu Gute.

Die Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sehen vor, die Hauptversammlung über die Berufung von Herrn Lerch abstimmen zu lassen.

- Unter Punkt 6 der Tagesordnung erbitten wir Ihre Zustimmung zur Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals 1 und 2 für den Zeitraum von 5 Jahren.

Kurz zum Hintergrund dieser Entscheidung: Es handelt sich dabei um Ersatz für das noch im Juni 2010 auslaufende genehmigte Kapital 1 und 2, das in unserer Satzung in Paragraph 5 Absatz 5a und 6 geregelt wird. Diese beiden Absätze sollen aufgehoben und neu gefasst werden.

Im Rahmen des neuen Genehmigten Kapitals 1 soll der Vorstand in der Zeit bis 9. Juni 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der M.A.X. Automation AG einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu 6.698.000 Euro erhöhen können. Dies soll durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stamm-Stückaktien gegen Bareinlage erfolgen.

Das Genehmigte Kapital 2 unterscheidet sich davon in zweierlei Hinsicht: Zum einen kann der Aktienerwerb auch gegen Sacheinlage erfolgen. Zum zweiten soll in bestimmten Fällen das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden können, und zwar vor allem

- für eine Kapitalerhöhung mit Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen und
- für eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage von bis zu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft.

In erster Linie soll dieses Instrument den Vorstand in die Lage versetzen, unternehmerische Akquisitionsentscheidungen nötigenfalls auch kurzfristig

treffen und dabei Aktien der Gesellschaft zum Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen einsetzen zu können. Dies erhöht unseren Handlungsspielraum.

Wie bisher auch hatten wir uns entschieden, den Bezugsrechtsausschluss nur für maximal die Hälfte des gesamten Genehmigten Kapitals zu ermöglichen, um den Verwässerungseffekt für die Aktionäre gering zu halten.

Im Vorfeld der Hauptversammlung hat sich ein institutioneller Investor an uns gewandt, um über den Vorschlag der Verwaltung, das auslaufende genehmigte Kapital durch ein neues genehmigtes Kapital zu ersetzen, zu sprechen. Dabei wurden Bedenken im Hinblick auf die mit der Ausnutzung des genehmigten Kapitals II mögliche Verwässerung geäußert. Die Verwaltung nimmt diese Bedenken ernst, sieht aber gleichzeitig die Notwendigkeit, in ihren strategischen Optionen flexibel zu bleiben. Die Verwaltung schlägt deswegen unter Abwägung aller Gesichtspunkte vor, die unter TOP 6 lit. c) und e) vorgeschlagene Schaffung eines neuen genehmigten Kapital II dahingehend zu modifizieren, dass die Höhe des vorgeschlagenen genehmigten Kapitals II von EUR 6.698.000,-- auf EUR 5.330.000,-- und somit auf unter 20% des gesamten genehmigten Kapitals reduziert wird. Die Verwaltung stellt folgenden modifizierten Beschlussvorschlag zu Tagesordnungspunkt 6 zur Abstimmung:

„Der Beschluss zu **Tagesordnungspunkt 6** wird in der von der Verwaltung am 16. April 2010 im Bundesanzeiger veröffentlichten Fassung mit der Maßgabe gefasst, dass der unter **lit. c)** im ersten Absatz sowie unter **lit. e)** im Rahmen von § 5 Abs. 6 der Satzungsänderung jeweils genannte Betrag von **EUR 6.698.000,-- ersetzt wird durch EUR 5.330.000,--.**“

Den vorgenannten Antrag mache ich mir in meiner Eigenschaft als Aktionär der M.A.X. Automation AG zu eigen und stelle diesen Antrag als Gegenantrag

im Sinne von § 126 AktG zu Tagesordnungspunkt 6. Den von mir unterzeichneten Gegenantrag habe ich bereits dem Notar übergeben.

Die Nutzung des Genehmigten Kapitals gehört in Aktiengesellschaften zum üblichen Finanzierungsrahmen. Über weitere Details unseres Vorschlages können Sie sich in der ausliegenden schriftlichen Begründung informieren. Im Sinne der unternehmerischen Weiterentwicklung unseres Konzerns bitten wir Sie um Zustimmung zu diesem Tagesordnungspunkt mit der geschilderten Modifikation.

- Einige Worte zu Punkt 8 unserer Tagesordnung. Wie Sie aus der recht umfangreichen Medienberichterstattung möglicherweise wissen, besteht neuerdings die Möglichkeit, das für den Vorstand geltende Vergütungssystem durch die Hauptversammlung billigen zu lassen. Auch wenn es sich laut Aktiengesetz lediglich um eine unverbindliche Billigung handelt, möchten wir von der Möglichkeit Gebrauch machen. Wir streben mit der Abstimmung an, ein Höchstmaß an Transparenz zu schaffen und Ihr Vertrauen in eine gute Führung unseres Konzerns zu festigen.

Das Vergütungssystem für den Vorstand ist im ausliegenden Geschäftsbericht ausführlich dargestellt. Es ist leistungs- und ergebnisorientiert und beinhaltet fixe wie variable Bestandteile. Mit Ihrer Zustimmung zu Tagesordnungspunkt 8 können Sie das Vergütungssystem billigen.

Meine Damen und Herren,

schauen wir nun nach vorn. Was die Marktverhältnisse betrifft müssen wir feststellen, dass die Schwächephase noch nicht vorüber ist und die Märkte in ihren Reaktionen noch sehr volatil erscheinen. Trotzdem erfahren wir eine allmähliche Markterholung, in der wir nun, nachdem wir unsere hausinternen Hausaufgaben angegangen sind,

mit einem hochwertigen Produktangebot, schlanken Konzernstrukturen, einer niedrigen Kostenbasis und einer komfortablen Finanzausstattung offensiv agieren und Wachstumschancen nutzen werden.

Der M.A.X. Automation-Konzern ist strategisch zukunftsfähig ausgerichtet. Bei den Kernsegmenten Umwelttechnik und Industrieautomation handelt es sich um Märkte, die langfristig globale Wachstumsperspektiven eröffnen. Auf diesen Märkten sind unsere Tochterunternehmen aussichtsreich positioniert und können bereits früh von ersten Erholungstendenzen der Konjunktur profitieren.

- In der Umwelttechnik steigt der weltweite Investitionsbedarf aufgrund globaler Langfristtrends. Zu diesen Trends gehören die steigende Energienachfrage, der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen und ein reduzierter CO₂-Ausstoß im Zuge des Klimaschutzes. Marktchancen ergeben sich für uns aus dem zu erwartenden dauerhaften Preisanstieg bei Roh- und Reststoffen. Denn höhere Rohstoffpreise veranlassen viele Unternehmen mittelfristig, aufgeschobene Investitionen nachzuholen, zum Beispiel weil ein erhöhter Ölpreis die Nutzung günstigerer Ersatzbrennstoffe attraktiver macht, die wiederum aus Reststoffen gewonnen werden können. Dies kommt der M.A.X. durch eine zunehmende Nachfrage in den Bereichen Abfallwirtschaft, Recycling und Energieeffizienz zugute – jenen Märkten also, in denen unsere Umwelttöchter schwerpunktmäßig tätig sind. Ein Beleg dafür ist die seit einigen Monaten wieder deutlich steigende Zahl von Kundenanfragen bei der Vecoplan.

Darüber hinaus spielen uns die weltweiten politischen Initiativen zum Klimaschutz und zur Senkung der CO₂-Emissionen in die Hände. Denn die Automationslösungen unserer Tochtergesellschaften leisten einen wichtigen Beitrag zur Schonung der natürlichen Ressourcen und zur Verringerung des Schadstoffausstoßes in zahlreichen Branchen. Daher führt die zunehmende politische Regulierung im Umweltschutz zu einem wachsenden Interesse an

unseren Produkten. Abzulesen ist dies zum Beispiel an den Großaufträgen für den Anlagenspezialisten altmayerBTD, über die wir zeitnah informiert haben.

- Auch unsere Tochterunternehmen in der Industrieautomation sind gut positioniert. Sie unterstützen ihre Kunden durch hochwertige Automationssysteme dabei, die Produktionsprozesse effizienter und kostengünstiger zu gestalten. Wo immer innovative Endprodukte auf den Markt kommen, müssen die vorgelagerten Fertigungsstrecken auf ein Maximum an Qualität und Kosteneffizienz optimiert werden. Die industrielle Produktion unter den Aspekten der Qualität und der Rentabilität stetig zu verbessern, ist eine zentrale Managementaufgabe. Und genau darin liegt auch die Stärke unserer Konzerntöchter in der Industrieautomation. Sie sind verlässliche Systempartner der Kunden. Aus diesem Grund konnten die IWM Automation und die NSM Magnettechnik bereits in einem frühen Stadium der sich stabilisierenden Branchenkonjunktur wieder bedeutende Großaufträge abschließen.

Unsere strategische Ausrichtung ist ein wichtiger Grund für die erfreulichen Kennzahlen der M.A.X. im ersten Quartal 2010. An den Werten ist abzulesen, dass der Konzern gut in das laufende Geschäftsjahr gestartet ist.

- Die Auftragslage hat sich gegenüber dem Startquartal 2009 deutlich verbessert. Der konsolidierte Auftragseingang lag nach drei Monaten 2010 mit 42,7 Mio. Euro um 22 % über Vorjahr, während der Durchschnittszuwachs in unserer Branche nur 14 % betrug. Die Konzern Erlöse blieben dagegen mit 38,7 Mio. Euro um 5,1 % unter dem Vorjahresniveau.
- Die Ertragslage wurde durch die niedrigere Kostenbasis und die Restrukturierungsmaßnahmen wie erwartet positiv beeinflusst: Das Konzern-

EBIT drehte in den ersten drei Monaten 2010 auf +0,6 Mio. Euro nach -0,8 Mio. Euro im gleichen Vorjahresquartal. Das Periodenergebnis verbesserte sich im gleichen Zeitraum von -0,7 Mio. Euro auf + 0,2 Mio. Euro.

- Zum Bilanzstichtag 31. März 2010 beliefen sich die liquiden Mittel im Konzern auf 23 Mio. Euro, eine erhebliche Steigerung gegenüber dem Wert am gleichen Vorjahresstichtag von 14,3 Mio. Euro.

Meine Damen und Herren,

die langsam wieder anspringende Weltkonjunktur hellt die Aussichten für den Maschinen- und Anlagenbau insgesamt deutlich auf. Die Wachstumsprognosen für das globale Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2010 erreichen mittlerweile 4 % und haben die Stimmung in unserer Branche gehoben, auch wenn neue konjunkturelle Unsicherheiten – Stichwort: Schuldenkrise in Europa – hinzugekommen sind. Der Branchenverband VDMA geht inzwischen davon aus, dass die Maschinenproduktion in Deutschland im Gesamtjahr leicht über dem Niveau von 2009 liegen wird, legt sich aber noch nicht auf eine konkrete Prognose fest.

Wenn sich die Marktlage entspannt, beflügelt dies natürlich auch den Geschäftsverlauf unseres Konzerns. Und zusammen mit den geschilderten Maßnahmen, die wir selbst initiiert und umgesetzt haben, ist der M.A.X.-Konzern gut gerüstet, um nun den nächsten Entwicklungsschritt in Angriff zu nehmen und organisch weiter zu wachsen.

Zudem sondieren wir verstärkt Gelegenheiten für Zukäufe von Unternehmen. Akquisitionen müssen jedoch zu unserem bestehenden Portfolio sowie zum Beteiligungsmodell des Konzerns passen. Das heißt, wir ziehen eine Akquisition nur dann in Betracht, wenn wir dadurch das bestehende Angebotsspektrum in einem der Kernsegmente ausweiten können. Die M.A.X. ist nicht auf Akquisitionen angewiesen,

um zu wachsen, wir stehen nicht unter Druck. Entsprechend selektiv gehen wir an potenzielle Zukäufe heran.

Im weiteren Jahresverlauf 2010 erwarten wir eine weiter zunehmende Nachfrage sowohl in der Umwelttechnik als auch in der Industrieautomation. Vor diesem Hintergrund gehen wir davon aus, dass der Konzernumsatz und das Ergebnis im Geschäftsjahr 2010 deutlich über dem jeweiligen Niveau des Vorjahres liegen werden. Eine konkretere Prognose können wir aufgrund der kaum verlässlich einschätzbaren Marktdynamik derzeit noch nicht geben. Dafür bitte ich um Verständnis.

Der M.A.X. Automation-Konzern zeigt wieder deutliche Wachstumssignale im Auftragseingang und hat damit neue Ziele im Blick. Ich bin überzeugt davon, dass wir bei anhaltendem Marktaufschwung an unser Wachstumstempo vor der Finanzkrise und Rezession anknüpfen können. Die Voraussetzungen dafür sind geschaffen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.